

Europäische Visitatorenkonferenz 2004 in Leeds

Epilog von Br. Generalsuperior Br. Alvaro Rodriguez

Diese Zusammenkunft ist eine internationale Erfahrung des Institutes, besonders des Institutes in Europa. Bei dieser Konferenz ist es um die lasallianische Präsenz in Europa gegangen. Es gibt eine Krise der Hoffnung in Europa, obwohl die jungen Brüder voll Hoffnung und Enthusiasmus sind. Es ist eine Hoffnung für die vielen Leidsituationen, die Hoffnung ist eine Realität durch die Erlösung Jesu Christi. Es gibt Zeichen der Hoffnung:

die Märtyrer in Ost und West, die dem Evangelium treu geblieben sind; die religiöse Freiheit im ehemaligen Ostblock; der neue Aufbruch in der Spiritualität und die Neu-Evangelisation; viele neue Bewegungen und Gemeinschaften; die Assoziation der Laien, die christlich gebildet und qualifiziert sind; das Engagement der Frauen; der interreligiöse Dialog in der Integration; die lasallianischen Jugendgruppen – Burschen und Mädchen in mulireligiösen Zusammenkünften das ist die Realität für die Zukunft.

Was sind unsere Ziele: Gemeinschaft, Spiritualität, Jugend- und Berufungspastoral. Wir müssen uns fragen, welche Qualitäten können wir den jungen Menschen von heute anbieten.

Drei Prioritäten:

- 1) Wir sollen aufmerksam sein auf die Anregungen der jungen Brüder, sich im Distrikt zu engagieren. Die Gemeinden sind von zentraler Bedeutung für die Brüder. Es bedarf einer neuen Qualität des Gemeindelebens. Das traditionelle Modell ist nicht immer geeignet, um die Ausführung der Sendung in der Zukunft durchzuführen. Wir müssen zuerst Brüder sein, die auf die Bedürfnisse der Jugend ausgerichtet sind.
- 2) Restrukturation – ein Weg für das lasallianische Europa: Vitalität und Durchführbarkeit, ein Impuls für das Leben mit neuen Strukturen, zielorientiert. Schwerpunkte: Aus- und Weiterbildung, Gemeindeleben, Sorge für die Armen, Solidarität. In einer Region Europa sind zwei Linien wichtig: Die Sendung und die Refundation des Ordenslebens¹.
- 3) Letztes Ziel: zur Ehre Gottes. Wir befinden uns in einer säkularen Umwelt und benötigen eine Vertiefung der spirituellen Dimension. Häufig steht bei uns der Aspekt der Impression im Vordergrund. Wir denken zu wenig an die neuen Formen der Armut. Wir brauchen ein mystisches Leben, das sich in der Sendung mit den Jugendlichen zeigt. Brüder und Assoziierte wirken in einem einzigen Geist in der gemeinsamen Sendung.

¹ Neugründung meint einen gemeinsam getragenen Prozess der Rückkehr zur Gründungserfahrung der Gemeinschaft mit dem Ziel, die Ausrichtung auf das ursprüngliche Ziel, die ursprüngliche Vision wieder zu gewinnen. Dadurch kommt der Gemeinschaft neue Energie zu, radikal neue Antworten auf die Probleme der Gegenwart zu finden, die auf die Überwindung ihrer Ursachen abzielen. Neugründung braucht Erneuerungsmymthen, die bildhaft Sinn und Ziel des Prozesses darstellen; verschiedene Charismen müssen ineinander wirken: das der Leitung und Entscheidung, das der prophetischen Ansage und das der pragmatischen Umsetzung. Ein Prozess der Neugründung braucht immer eine Chaosphase, aus der die Einsicht in die Notwendigkeit der Veränderung und der Wille zum Neuaufbau erwachsen. (Ordenskorrespondenz 3/2004, S 287)